

WINTER 2023/24

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PUDERBACH

begegnen



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
alles neu macht der ... Dezember? Klinght komisch? Na ja, immerhin fängt das Kirchenjahr am 1. Advent neu an. Wir warten auf Weihnachten, das Fest, an dem uns ein Kind geboren und mit ihm ein neues Licht geschenkt wird. Bald darauf beginnt auch schon das neue Kalenderjahr. Ab Februar, dem Monat, da die Tage wieder „längen“, gewinnt das Tageslicht spürbar neue Kraft.

Bald gibt es auch neue Gesichter im Presbyterium, die wir Ihnen jetzt schon einmal vorstellen wollen. Neue Termine für die beliebten „Offen für alle Leut“-Treffen stehen fest. Ein neues Buch, das auf wahren Gegebenheiten in unserer Kirchengemeinde beruht, liegt in der Ev. Gemeindebücherei Puderbach zum Ausleihen bereit. Neu hat sich auch ChrisThea zusammengefunden und ein neues Stück auf die Beine gestellt. Neugierig geworden? Dann wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen dieser neuen Ausgabe.

Claudia Schwamberger

Die Hirten übernehmen Verantwortung

Alle Jahre wieder kommt das Krippenspiel. Und die Frage danach, wer die Hirten spielen möchte. Meistens keiner so richtig. Die Hirten haben ja eh nix zu sagen, die haben noch nicht mal ein schönes Kostüm. Die Engel sind immer viel beliebter. Wie hieß es im letzten Jahr? „... die glitzern immer so schön in Gold und Silber.“

Da hat sich seit den Tagen, da ich selbst mitgespielt habe, offenbar nur wenig geändert. Die Kleinen können das ja machen. Ja, die Kleinen, die kleinen Leute können das ja machen. Geglänzt wird wo anders. Schon damals habe ich mich gefragt: Wer ist eigentlich wichtiger, die Engel oder die Hirten?

Vielleicht haben die Hirten nicht immer den meisten Text, etwas zu sagen haben sie aber allemal. Denn sie treffen eine Entscheidung. Eine mutige Entscheidung. Sie tragen Verantwortung für die Aufgabe, die sie eigentlich übernommen haben, und trotzdem gehen sie hin zur Krippe. Weil sie den Engeln vertrauen. Und schließlich sehen sie etwas, das sie tief berührt. Und sie sagen es weiter. Sie tragen die Botschaft in die Welt, die ihre ist. Sie lassen sich begeistern von dem, was sie gesehen haben.

Ich erinnere mich da an die Geburt meiner Nichte. Meine Jungs waren schon groß, aber eben auch noch klein. Wir ha-

Das Foto
ist in der Web-Version des
Gemeindebriefes nicht
enthalten

Foto: Eckhard Schneider

Hirte im Krippenspiel – manchmal eine etwas müde Rolle

ben die neue Cousine im Krankenhaus besucht, haben uns auf dem Weg gemacht. Und plötzlich war er da, der Zauber, der besondere Glanz, der ein Neugeborenes umgibt. Und der Aller-kleinste von uns, die wir das neue Menschenkind betrachteten, bringt es auf den Punkt. „Mama, ich hab so ein schönes Gefühl, dass ich weinen möchte.“

Wie könnte man ein so beeindruckendes Erlebnis wohl nicht weiter-erzählen wollen?

Lassen wir uns also berühren. Alle Jahre wieder. In diesem Sinne, Ihnen allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit.

Claudia Schwamberger

Ausgerechnet Hirten ...

... bekommen von Engeln Besuch.

Ausgerechnet Randsiedler

hören die zentrale Botschaft.

Ausgerechnet heimatlose Gesellen

suchen das neugeborene Kind auf.

Ausgerechnet zwielichtige Gestalten

bestärken die Eltern in ihrer Ahnung.

***Ausgerechnet Leute, die ab und zu fluchen,
loben und preisen Gott.***

Gott wurde Mensch

– ausgerechnet für mich.

Reinhard Ellsel

Presbyterium ist ohne Wahl ernannt

Die Kirchengemeinde hat nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten für eine richtige Presbyteriums-Wahl gefunden.

Inna Derksen,

Puderbach, 42 Jahre, Erzieherin, geschieden, drei Kinder. *Ich bin dabei, weil ich glaube, ich könnte etwas im Gemeindeleben bewegen und unterstützen.*



Louisa Eyl,

Daufenbach, 27 Jahre, Chemielaborantin, ledig. *Ich bin dabei, weil mir die Gesellschaft z.B. in den Gruppen und Kreisen wichtig ist und daher gefördert werden sollte.*



Silke Geimer,

Reichenstein, 58 Jahre, Gesundheits- und Krankenpflegerin, verheiratet, zwei erwachsene Töchter. *Ich bin dabei, weil ich unsere Kirchengemeinde mit Euch gemeinsam gestaltet will.*



Jürgen Schneider,

Muscheid, 57 Jahre, Gebäudeenergieberater, verheiratet, drei Kinder. *Ich bin dabei, weil mir der Posaunenchor mit all seinen Facetten und die Erhaltung/Gestaltung unserer Gebäude an den drei Standorten ein Herzensanliegen ist.*



Claudia Schwamberger,

Lautert, 50 Jahre, Hausfrau, verheiratet, zwei Kinder. *Ich bin dabei, weil es mir um Glauben geht, der sowohl die alten als auch gute, neue Geschichten braucht.*



Kerstin Sommerfeld,

Hilgert, 50 Jahre, Personalleiterin, verheiratet, ein Kind. *Ich bin dabei, weil Ehrenamt glücklich macht.*

Hans
Puder

Elf Menschen aus unserer Gemeinde sind bereit, mit zwei beruflich Mitarbeitenden in den nächsten vier Jahren unsere

Kirchengemeinde zu leiten. Der Kreissynodalvorstand hat genehmigt, dass folgende Menschen als gewählt gelten:

Klaus Groth,

Sensenbach, 57 Jahre, Logistikingenieur, verheiratet, drei Kinder. *Ich bin dabei, weil ich meine Fähigkeiten und Erfahrungen zum Wohle der Gemeinde einsetzen möchte.*



Jenny Röber,

Breibach, 53 Jahre, Dipl. Verwaltungswirtin, verheiratet, zwei Kinder. *Ich bin dabei, weil ich mich gerne stärker in die Gemeinde einbringen möchte.*



Alexandra Schmidt,

Puderbach, 52 Jahre, Verwaltungsfachangestellte, verheiratet, ein Kind. *Ich bin dabei, weil ich die Möglichkeit habe, Kirche vor Ort mitzugestalten und ich offen für neue Herausforderungen bin.*



Sabine Weiß,

Udert, 58 Jahre, selbst. Floristin, verheiratet, drei Kinder. *Ich bin dabei, weil mir die Kirche wichtig ist, die ein großes Feld an Aufgaben bietet (Diakonie, Seelsorge, Gemeinschaft, Musik, Gottesdienst).*



Alexander Bohr,

Richert, 22 Jahre, Tischler, ledig. *Ich bin dabei, weil ich mich in der Gemeinde für die Kinder und Jugendlichen einsetzen möchte und deren Entwicklung im Glauben besonders in der Kirchenmusik vorantreiben möchte.*



Beatrix Meyer,

Dernbach, 55 Jahre, Verwaltungsangestellte, verheiratet, eine erwachsene Tochter. *Ich bin dabei, weil ich die Gemeinde mitgestalten möchte.*

Beruflich Mitarbeitende

Dieter Weber,
bach, 65 Jahre

Turmbblasen des Posaunenchores



Herzliche Einladung zum Turmbblasen des Posaunenchores Oberdreis am **2. Weihnachtsfeiertag** um 18.30 Uhr an der Kirche in Puderbach. Seit dem 19. Jahrhundert ist es eine Tradition christlicher Bläserchöre, auf diese Weise die frohe Botschaft in die Welt zu posaunen – Gott wird Mensch, Halleluja!

Gemeinsam mit Ihnen/Euch, möchten wir die Weihnachtsfeiertage bei festlicher Bläsermusik im Rahmen einer Andacht ausklingen lassen. Wir laden herzlich ein, den festlichen Posaunenklängen zum Ende der Weihnachtsfeiertage über den Dächern Puderbachs von nah und fern bei einer Tasse Glühwein oder Tee zu lauschen und mitzusingen.

ChrisThea „rettet“ Weihnachten



Weihnachtszeit – für viele Menschen gilt sie als besinnliche und damit schönste Zeit des Jahres. Gemütliches Beisammensein, festliche Beleuchtung und duftende Leckereien. Überall liegt ein magischer Zauber in der Luft. Doch Moment mal! Sieht die Wirklichkeit nicht ganz anders aus? Das findet zumindest die „Wäller Weihnachtsinitiative“ der Theatergruppe ChrisThea. Das Problem an Weihnachten ist doch, dass alle das Fest zur gleichen Zeit feiern müssen. Daher hat die Weihnachtsinitiative ein völlig neues Konzept entwickelt – schließlich soll Weihnachten wieder stressfrei, bedürfnisorientiert und bibelnah werden. Kommt vorbei und seht selbst, wie das Weihnachtsfest „gerettet“ werden kann.

Christmette 24.12.2023 um 22 Uhr
Abendgottesdienst 07.01.2024 um 18 Uhr

Offen für alle Leut'

im Dezember '23

SA. 09.12.23, 15-17 UHR
WINTERLICHE GESCHICHTEN &
WEIHNACHTSQUIZ
DAZU GEBÄCK & ABENDESSEN
MUSIKALISCHE ÜBERRASCHUNG



im Januar '24

SA. 20.01.24, 16-18 UHR
WINTERLICHES
DÄMMERSÜPPCHEN

im Februar '24

SA. 17.02.24, 15-17 UHR
NÄRRISCHES
NASCHEN



EV. GEMEINDEHAUS
DAUFENBACHER STR. 27,
PUDERBACH

MITFAHRGELEGENHEIT:
0151 51501733



Posaunenchor Oberdreis begeisterte mit Filmmusik

Der Posaunenchor Oberdreis entführte seine Konzertgäste in die Welt der Filmmusik. Bekannte Melodien aus dem Kino und Fernsehen von „Pink Panther“ bis „Top Gun“ begeisterten das Publikum in der vollbesetzten Puderbacher Kirche. Witzig zeigte sich das Spiel der Bläserinnen und Bläser bei den Melodien von „Wicki“, mit Sinn für große Melodien bei „My Way“, aber auch sehr zurückhaltend und einfühlsam bei „Gabrielas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ und mit raumerfüllendem Klang bei der Filmmusik von „Braveheart“ und „Herr der Ringe“. Den dazu nötigen symphonischen Klang erzeugten starke Bässe, strahlende Tenöre, sowie klare Trompeten.

Die musikalische Leitung hatte Martin Blum. „Das war wohl bisher das aufwändigste Konzert für uns, was wir alleine auf die Beine gestellt haben“, sagte der

Posaunenchorleiter. Die beiden jungen Dirigenten Alexander Bohr und Daniel Marschall unterstützen ihn dabei mit großem Geschick. Einige der aufgeführten Stücke hatten Alexander Bohr und Louisa Eyl, Musiker aus den eigenen Reihen, arrangiert.

Der Posaunenchor Oberdreis, das sind eigentlich drei Gruppierungen: Die Jungbläser mit Jugendlichen und Erwachsenen, der Posaunenchor selbst und das Ensemble „Junges Blech“. Alle drei traten einzeln und gemeinsam auf und stellten das sowohl umfangreiche als auch anspruchsvolle Konzertprogramm auf die Beine.

Gut unterhalten zeigten die Gäste mit ihrem langen Applaus, dass sie das differenzierte Spiel und das große Engagement des Posaunenchores sehr zu schätzen wussten. *Eckhard Schneider*



Fotos: Eckhard Schneider

So | 03.12. | 1. Advent

10:30 KIRCHE PUDERBACH
Gottesdienst
gestaltet von der Frauenhilfe

10:30 KIRCHE NIEDERWAMBACH
Gottesdienst
gestaltet von der Frauenhilfe

So | 10.12. | 2. Advent

10:30 KIRCHE NIEDERWAMBACH
Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Ehrhardt

Mi | 13.12.

10:00 SENIORENHEIM MÜHLENAU
PUDERBACH
Gottesdienst

Sa | 16.12.



9:00 EV. GEMEINDEHAUS PUDERBACH
Kindergottesdienst
bis 12 Uhr

So | 17.12. | 3. Advent

10:30 KIRCHE OBERDREIS
Gottesdienst
Pfarrer P. Koelmann

Es kann immer wieder zu kurzfristigen Änderungen kommen. Daher bitten wir Sie, nach Möglichkeit in den kirchlichen Nachrichten auf unserer Website aktuell nachzusehen.

So | 24.12. | Heiligabend

15:00 KIRCHE PUDERBACH
Familiengottesdienst
mit Krippenspiel

15:00 KIRCHE NIEDERWAMBACH
Christvesper
mit Krippenspiel
Pfarrer Ehrhardt

17:00 KIRCHE OBERDREIS
Christvesper
mit Krippenspiel
Pfarrer Ehrhardt

17:00 KIRCHE PUDERBACH
Christvesper
Pastor Sprenger

22:00 KIRCHE PUDERBACH
Christmette
mit Theateraufführung
ChrisThea ▶ Seite 6

Mo | 25.12. | 1. Weihnachtstag

10:30 KIRCHE NIEDERWAMBACH
Gottesdienst
mit Abendmahl
und Kirchenchor
Pfarrer Ehrhardt

Di | 26.12. | 2. Weihnachtstag

18:30 KIRCHE PUDERBACH
Turmblasen
des Posaunenchores
mit Andacht ▶ Seite 6

So | **31.12.** | Sylvester

16:00 KIRCHE PUDERBACH
Altjahresgottesdienst
Pfarrer Bäck

Mo | **01.01.24**

15:00 KIRCHE RAUBACH
Regionaler Gottesdienst
Pfarrer Ehrhardt

So | **07.01.**

10:30 KIRCHE PUDERBACH
Gottesdienst
Pfarrer Ehrhardt

Mi | **10.01.**

10:00 SENIORENHEIM MÜHLENAU
PUDERBACH
Gottesdienst

So | **14.01.**

10:30 KIRCHE NIEDERWAMBACH
Gottesdienst

So | **21.01.**

10:30 KIRCHE OBERDREIS
Gottesdienst

Sa | **27.01.**

9:00 EV. GEMEINDEHAUS PUDERBACH
Kindergottesdienst
bis 12 Uhr



So | **28.01.**

18:00 KIRCHE NIEDERWAMBACH
Abendgottesdienst

So | **04.02.**

10:30 KIRCHE PUDERBACH
Gottesdienst

So | **11.02.**

10:30 KIRCHE NIEDERWAMBACH
Gottesdienst

Mi | **14.02.**

10:00 SENIORENHEIM MÜHLENAU
PUDERBACH
Gottesdienst

Sa | **17.02.**



9:00 EV. GEMEINDEHAUS PUDERBACH
Kindergottesdienst
bis 12 Uhr

So | **18.02.**

10:30 KIRCHE OBERDREIS
Gottesdienst

So | **25.02.**

18:00 KIRCHE OBERDREIS
Abendgottesdienst

**Hinweis: Im Januar und Februar fällt die Frauenhilfe Puderbach aus.
Mit neuem Schwung und anderem Gruppennamen geht es am 14. März weiter.**



**Donnerstag | 14. Dezember
19 Uhr | Ev. Kirche Dierdorf**

**Sonntag | 17. Dezember
17 Uhr | Ev. Kirche Urbach**

Zwei Mal Konzert mit Orgeltrio

Gleich zweimal spielt das Kiewer Orgeltrio ein Konzert in der Region mit Musik aus alter und neuer Zeit.

Prof. Ortwin Benninghoff spielt die Orgel in Begleitung zweier Violinistinnen. Als Gast singt Bassbariton Vasyly Kolybabiuk.

Die Konzerte finden statt am Donnerstag, 14. Dezember 2023 in der Ev. Kirche Dierdorf und am Sonntag, 17. Dezember in der Ev. Kirche Urbach. Der Eintritt ist bei beiden Konzerten frei.

KONZERT
15 JAHRE
Popchor 4 Joy's
LET'S CELEBRATE
Sonntag, 3. Dezember 2023
um 17.00Uhr in der
ev. Kirche in Dierdorf
EINTRITT FREI

**1. Advent in Dürrholz
3. Advent in Puderbach**

Kirche am Weihnachtsmarkt

In diesem Jahr finden Sie die Kirchengemeinde Puderbach wieder auf zwei Weihnachtsmärkten: am 1. Advent, dem 3. Dezember, in Dürrholz von 11 bis 18 Uhr und am 3. Adventswochenende in Puderbach. Am Samstag, 16. Dezember von 15 bis 21 Uhr und am Sonntag, 17. Dezember von 11 bis 19 Uhr.

Es gibt handgearbeitete Waren, Verschiedenes zum Thema „Buch“ und die Aktion Wunschbaum zugunsten der Tafel Puderbach-Dierdorf.

Donnerstags im Advent Puderbacher Adventsingen

An drei Donnerstagen im Advent lädt die Evangelischen Kirchengemeinde zum Adventsingen ein: Zeit zum Durchatmen mit Adventliedern, Geschichten und Gedichten.

Donnerstags am 7., 14. und 21. Dezember von 19.30 bis 20 Uhr in der Evangelischen Kirche Puderbach.

Highlights in der Region



Klassik trifft Pop

DILIAN KUSHEV
DIE GOLDENE STIMME

SACRALISSIMO

WELLD
WALLESTON
YOU RAISE ME UP
NEW YORK
OPEN YOUR HEART
THE FINAL COUNTDOWN
LIVE

www.music.com

Klassik trifft Pop

Sonntag, 25. Februar 2024 um 17:00h
Evang. Kirche Urbach - Eintritt frei

Samstag | 13. Januar 2024 | 17 Uhr Festliches Weihnachtskonzert in Puderbach

Mitwirkende: Posaunenchor Oberdreis mit Jungbläsern und „Junges Blech“

Kinder-/Jugendchor „SingKids“ und „Sing, n' Smile“, Jungsolisten-Ensemble „inTakt“, Kirchenchor Niederwambach,

Gemischter Chor „ProVoCant“, „Klassik-Ensemble“ und Gäste.

Der Eintritt ist frei. Eine Spende für den Förderverein Kirchenmusik e.V. wird erbeten. Veranstalter: Förderverein Kirchenmusik e.V. Puderbach

5. bis 14. August 2024

Kinderfreizeit auf Wangerooge

In den Sommerferien findet die Kinderfreizeit für Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 12 Jahren auf der Insel Wangerooge statt. Sandburgen bauen, baden im Meer, die Insel mit dem Fahrrad erkunden, das Wattenmeer erleben und begreifen.

Veranstalter ist das Synodale Jugendreferat im Evangelischen Kirchenkreis Wied, Leitung hat Dipl. Pädagogin Petra Zupp und Team. Der Preis beträgt 430 Euro. Infos und Anmeldung bei der Evangelische Jugendzentrale im Kirchenkreis Wied, Rheinstr. 69, 56564 Neuwied, Tel. (02631) 98 70 41 /-42, ejz-wied@ekir.de



Mitsingen

Chorprojekt startet im Februar

Die Evangelische Kirchengemeinde Urbach sucht Sängerinnen und Sänger für einen Projektchor unter dem Motto „Mache dich auf!“

Die Leitung hat Andrej Telegin. Die Proben finden 2024 im Gemeindehaus in Urbach statt, samstags von 12 bis 16 Uhr am 17.2./24.2./2.3./9.3./16.3. mit Aufführung im Abendgottesdienst in der Urbacher Kirche um 18.30 Uhr. Anmeldung bis zum 17.1.24 im Gemeindebüro Urbach 02684/4506 oder urbach@ekir.de

Als Jugendleiter*in ausbilden

Die Evangelische Jugendzentrale im Kirchenkreis Wied bietet einen JuLeiCa-Kurs an. Die Teilnehmer treffen sich an vier Wochenenden (Freitag Abend und den ganzen Samstag) von Januar bis April. Die Schulung richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahre, die als Teamer*in auf einer Freizeit mitfahren oder in der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort aktiv sein möchten. Sie beinhaltet theoretische Einheiten und Praxisanteile und ist sowohl für Neueinsteiger*innen gedacht, als auch für diejenigen, die eine Auffrischung ihrer JuLeiCa benötigen.

Kosten entstehen keine. Die Anmeldung kann nur nach Absprache mit der eigenen Gemeinde erfolgen und muss bis zum 10. Januar 2024 vorliegen bei der Ev. Jugendzentrale, Petra Zupp, Rheinstr. 69, 56564 Neuwied, Telefon: 02631- 987041 oder 42, E-Mail: ejz-wied@ekir.de

NEUER MITARBEITER

Marcus Wilhelmi stellt sich vor

Liebe Gemeinde, ich freue mich sehr, dass ich seit dem 15.09.2023 zum Team der Ev. Kirchengemeinde Puderbach gehöre und mich hauptsächlich um die Belange der Kirche und des Gemeindehauses in Niederwambach kümmern darf. Von den neuen KollegInnen und dem Presbyterium wurde ich sehr herzlich empfangen und ich erfahre bei meiner Einarbeitung in die neuen Aufgaben und Herausforderungen eine großartige Unterstützung, wofür ich sehr dankbar bin.

Ich wurde in Andernach geboren und getauft, meine Eltern zogen dann nach Altenkirchen, wo ich in der Christus-Kirche konfirmiert wurde.

Meine Frau stammt aus dem wun-

derschönen Ort Lahrbach, wo wir gemeinsam seit dem Jahr 2000 glücklich in unserem Haus zusammenleben.

Ich war viele Jahre im Sanitär- und Heizungsbereich in der Logistik tätig, bevor ich mich auf die ausgeschriebene Stelle als Hausmeister beworben habe.

Handwerklich bin ich ein Allrounder und liebe es, in der Natur zu arbeiten. Daher freue ich mich sehr auf die abwechslungsreichen Aufgaben in der Kirchengemeinde und die Zusammenarbeit in diesem Team.

In meiner Freizeit fahre ich sehr gerne Fahrrad, liebe Tennis und erkunde unsere hiesige Umgebung und Landschaft auch gerne zu Fuß.





BUCH VON HEINER FELDHOFF IN DER BÜCHEREI

Das Unsägliche in Worte fassen

Pauline Leicher aus Lautzert wurde in Hadamar von den Nationalsozialisten ermordet

Die Evangelische Bücherei Puderbach ist um ein neues Buch reicher. Heiner Feldhoff, Autor aus unserer Kirchengemeinde, hat gegen das Vergessen angeschrieben. Fast in Vergessenheit geraten war Pauline Leicher, geboren in Lautzert, ermordet in Hadamar. Ein Thema, dass es nicht erlaubt, von einer schönen Lektüre zu sprechen.

Dennoch ist die Geschichte der Pauline Leicher zweifelsohne wert erzählt, bzw. gelesen zu werden. Und doch möchte man sich davor drücken. Zu bedrückend muten die Geschehnisse an, die Pauline Leicher zum Opfer der NS-Euthanasie werden ließen.

Da ging es Heiner Feldhoff nicht anders, als er am Anfang seiner Recherche stand, für die er unter anderem auch Einsicht in die Kirchenbücher der Gemeinde Oberdreis genommen hat. „Eigentlich wollte ich dieses Buch nicht schreiben“, gesteht er, dass es ihn Überwindung



Autor H. Feldhoff



Gedenktafel für Pauline Leicher aus Lautzert

gekostet hat, das Unsägliche in Worte zu fassen. Stück für Stück zeichnet er ein Bild von Pauline, das es bezeichnenderweise faktisch nicht gibt, lässt nicht zu, dass sie unter den Tisch, „unter seinen Schreibtisch“, fällt, bis er am Ende mit ihr die „steinernen Stufen hinabsteigt in das Reich des Todes.“, wo er sich die Frage der imaginären Pauline gefallen lässt: „Und wo warst du?“

Eine Frage, die aus der Gegenwart in die Vergangenheit irrelevant scheint. Und doch ist es „eine verdammt berechnete Frage, am Ende“, die nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Derzeit laufen Planungen für eine Autorenlesung Anfang des nächsten Jahres in der Ev. Bücherei Puderbach. Weitere Informationen hierzu folgen zu gegebener Zeit.

Claudia Schwamberger

Winterliches in der Bücherei



Vor 30 Jahren lernte Rozenn den charmanten Maart kennen. Ein heftiger Wintersturm hielt die Festgesellschaft damals drei Tage lang auf der Kamelien-Insel fest. In dieser verzauberten Zeit verliebten sich Rozenn und Maart unsterblich ineinander. Doch Maart war bereits gebunden. Als dreißig Jahre später wieder ein Januursturm an der Küste tobt, begegnen sich die beiden erneut ...

Tabea Bach: Winterliebe auf der Kamelien-Insel. Bastei Lübbe 2023, 10 Euro, ISBN: 9783404179596



Ein Leben in der Kleinstadt hatte Camryn Neff für sich nicht vorge-sehen. Trotzdem zog sie nach dem Tod ihrer Mutter nach Wishing Tree, um das Familiengeschäft zu übernehmen. Als sie von dem Pro-jekt »Jakes Braut« hört, mit dem Jakes Mutter verzweifelt nach einer Schwiegertochter sucht, ist Camryn zunächst amüsiert. Dann soll sie selbst als Frau für Jake kandidieren. Zu dumm, dass sie ihn tatsächlich attraktiv findet ...

Susan Mallery: Man liebt nicht nur zur Weihnachtszeit. HarperCollins 2023, 12 Euro, ISBN: 9783365003954



Die meisten bereiten sich auf das Weihnachtsfest vor, indem sie Strohsterne bastelten und Plätzchen in den Ofen schoben. Das Haus schmückten, Lämpchen anzündeten oder sich ein Rentier in den Vorgarten stellten. Ihm war das alles zuwider – er hatte andere Pläne. Er würde die Tiefkühltruhe frei machen für eine weitere Leiche. Für den nächsten Weihnachtsmann. Es gab es ohnehin zu viele von ihnen ...

Klaus-Peter Wolff: Der Weihnachtsmannkiller. Fischer 2023, 15 Euro, ISBN: 9783596708628

Die Kasualien
sind in der Web-Version
des Gemeindebriefes nicht
enthalten





DIE GESCHICHTE ZU „STILLE NACHT, HEILIGE NACHT“

Aus dem Salzburger Land in die Welt

Laut einer Umfrage von Statista aus dem Jahr 2019 ist das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ das beliebteste Weihnachtslied der Deutschen. Es landete bei der Umfrage auf Platz 1, vor „Last Christmas“ von Wham!

Die Geschichte des Liedes beginnt im Jahr 1816, zwei Jahre bevor es das erste Mal im Gottesdienst am Heiligabend aufgeführt wurde. Der Text entstand zuerst und wurde von Hilfspriester Joseph Mohr als Ge-

dicht verfasst. Das Salzburger Land war in dieser Zeit von den Napoleonischen Kriegen in Mitleidenschaft gezogen worden, die Hunger und andere Nöte mit sich gebracht hatten. Der Wiener Kongress regel-

Die Stille-Nacht-Kapelle
in Oberndorf bei Salzburg
wurde 1937 fertiggestellt.

te die Grenzen Europas neu und Oberndorf, die Gemeinde von Joseph Mohr, war davon direkt betroffen. Der Fluss Salzach wurde als neue Staatsgrenze bestimmt und teilte nicht nur das Land, sondern auch Familien. Da der Fluss zusätzlich für den Salztransport genutzt wurde und durch die Neuordnung die Vorrechte für die Nutzung des Flusses verändert wurden, verarmte die Bevölkerung zusätzlich. Die Menschen sahen unsichere Zeiten vor sich.

Im Dezember 1818 fragte Joseph Mohr dann seinen Freund Franz Xaver Gruber, der Lehrer und Organist der Gemeinde war, ob er eine Melodie zu dem Gedicht schreiben könnte. Am Heiligabend in der Christmette trugen die beiden das Lied dann zweistimmig vor mit Gitarrenbegleitung, da der Blasebalg der Orgel beschädigt war. Die Menschen in der Oberndorfer St. Nikolaus Kirche waren begeistert: Jesus der Retter ist da. Das Lied entstand aus der Not heraus und brachte den Menschen Hoffnung, Trost und Zuversicht.

Familien aus Tirol, wie zum Beispiel die Handwerker Familie Rainer, führten das Lied während ihren Reisen an verschiedenen Orten auf, zum Beispiel auf die Leipziger Messe. 1833 wurde „Stille Nacht, heilige Nacht“ dann zum ersten Mal gedruckt und vervielfältigt. Danach erscheint es dann in Schulgesangbüchern und Liederbüchern. Auswanderer,

die vom Hamburger Hafen aus in ihr neues Leben aufbrachen, nahmen die Liederbücher mit und verteilten das Lied so in der ganzen Welt. Bis heute wurde „Stille Nacht, heilige Nacht“ in 320 Sprachen und Dialekte übersetzt. In das Evangelische Gesangbuch wurde das Weihnachtslied erst recht spät aufgenommen; erst 1995 wurde es offiziell im Stammteil aufgenommen.

Noch ein paar interessante Fakten zu „Stille Nacht, heilige Nacht“: Ursprünglich bestand das Lied aus sechs Strophen. Joseph Mohr starb bereits mit 56 Jahren und bekam von der Begeisterung seines Liedes nichts mit. 1913 musste die St. Nikolaus Kirche abgerissen werden. An derselben Stelle wurde wenige Jahre später die Stille Nacht Kapelle erbaut. Es gibt in Oberndorf das Stille-Nacht-Museum, das ganzjährig geöffnet hat. 1914 sangen die deutschen und die englischen Soldaten zusammen „Stille Nacht, heilige Nacht“ in ihren jeweiligen Schützengräben und jeder in seiner eigenen Sprache. 2011 wurde das Lied als immaterielles Kulturerbe von der UNESCO anerkannt.

Das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurde in einer schwierigen Zeit geschrieben und komponiert. Es drückt die Sehnsucht nach Frieden aus und bringt den Menschen Hoffnung, Trost und Zuversicht. Und damit bleibt es bis heute aktuell.

Louisa Eyl

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab' im lockigten Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Jesus in deiner Geburt!
Jesus in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höhn
Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n
Jesus in Menschengestalt,
Jesus in Menschengestalt

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß
Und als Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt,
Jesus die Völker der Welt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhiëß,
Aller Welt Schonung verhiëß.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Alleluja
Tönt es laut bei Ferne und Nah:
Jesus der Retter ist da!
Jesus der Retter ist da!

Die sechs ursprünglichen Strophen des Liedes „Stille Nacht“.
Quelle: Stille Nacht Gesellschaft e.V.

Impressum

Der Gemeindebrief „begegnen“ ist die Informationszeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Puderbach. **Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Puderbach, Daufenbacher Straße 27, 56305 Puderbach, Tel. (0 26 84) 36 24, www.puderbach.org **Erscheinungsweise:** 4x im Jahr. **Auflage:** 2.600 Exemplare.



Redaktion: Martina Bohr, Louisa Eyl, Freihild Ramseger, Claudia Schwamberger.

Gestaltung, Satz: www.media-schneider.de. **Hinweis:** Für die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge ist jeweils der Verfasser (m/w/d) verantwortlich. **Bankverbindung:** KD-Bank Duisburg/Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE77 3506 0190 6531 3000 07, BIC: GENODED1DKD

QR-Code
zur Website



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

web www.puderbach.org
 Ev.Kgm.Puderbach
 evang.kgm.puderbach

Evangelisches Gemeindeamt

Beatrix Meyer / Martina Kehr
Daufenbacher Str. 27, 56305 Puderbach
Tel. (0 26 84) 36 24
Mobil 0176 76 35 68
puderbach@ekir.de
Öffnungs-/Telefonzeiten:
Mo, Di, Do 10–12 Uhr, Do 14–16 Uhr,
Mi geschlossen, Fr 10–12 Uhr nur
telefonisch (Homeoffice)

Pfarrerin **Katrin Koelmann**

Zurzeit in Mutterschutz/Elternzeit

Presbyteriums vorsitzende **Silke Geimer**

(0 26 84) 30 01
silke.geimer@ekir.de

Baukirchmeister **Jürgen Schneider**

(0 26 84) 64 39
juergen.schneider@ekir.de

Finanzkirchmeister **Wolfgang Kunz**

(0 26 84) 35 38

Organistin, Chorleiterin **Dorothea Raukes**

(0 26 88) 98 89 52
dorothea.raukes@ekir.de

Organist, Chorleiter **Oliver Reinhard**

(0 26 34) 98 19 248
oliver.reinhard@ekir.de

Posaunenchorleiter **Martin Blum**

(0 26 89) 97 91 98
martin.blum@ekir.de

Jungbläserleiter **Alexander Bohr**

alexander.bohr@ekir.de

Küsterin **Manuela Templin**

für Puderbach
0151 50 55 33 83 – Di–Fr von 8–14 Uhr
manuela.templin@ekir.de

Hausmeister **Marcus Wilhelmi**

für Niederwambach
0151 70 31 61 17
marcus.wilhelmi@ekir.de

Hausmeister **Hans-Werner Klein**

für Oberdreis
(0 26 84) 95 78 55

Ev. Gemeindehaus Puderbach

(0 26 84) 97 72 85

Ev. Gemeindehaus Niederwambach

(0 26 84) 3 16 96 42

Gemeindezentrum Oberdreis

(0 26 84) 9 58 39 86

Evangelische Öffentliche Bücherei

Daufenbacher Str. 27, 56305 Puderbach
(0 26 84) 95 80 252 (nur zur Öffnungszeiten)
buecherei@puderbach.org
Öffnungszeiten:
Mo.: 17.30–19.30 Uhr
Do.: 17–19 Uhr

Evangelische Sozialstation Straßenhaus

Raiffeisenstr. 27, 56587 Straßenhaus
(0 26 34) 42 10
www.ev-sozialstation-strassenhaus.de

Haus der Familie – Diakonie-Treff

Mittelstr. 7, 56305 Puderbach
(0 26 84) 97 76 070
Allgemeine Beratung für alle. Kosten-
lose Beratung bei Fragen zu besonderen
Lebenslagen.
Di. und Do.: 11–12.30 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugbörse:
Mi.: 16–17.30 Uhr + Do.: 10–12 Uhr
Hier erhalten Sie Brauchbares und Schö-
nes gegen einen kleinen Kostenbeitrag.

Diakonisches Werk

des Ev. Kirchenkreises Wied

Rheinstr. 69, 56564 Neuwied
(0 26 31) 39 22 0
www.diakonie-neuwied.de



Alles, was ihr
tut, geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16,14

IM KRAFTFELD DER LIEBE JESU

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4–7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probierhalber mei-

nen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig... Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesu Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

REINHARD ELLSEL